



Das OK des Jugendmitwirkungstags will am Ball bleiben, bis die Projekte realisiert sind.

Die Jugend von Domat/Ems wirkt mit

70 Personen haben letzte Woche am ersten Jugendmitwirkungstag in Domat/Ems teilgenommen. Wichtigstes Thema war ein neuer Jugendtreff.

mho.- Ziel des ersten Jugendmitwirkungstags war es, aus den Ideen und Wünschen der Jugend von Domat/Ems realisierbare Projekte zu erarbeiten. Die Themen da-

zu wurden von den Jugendlichen bereits im Vorfeld evaluiert. Es handelt sich dabei um die vier Bereiche Jugendraum, Events, Öffnung Sportanlagen und Dorfge-

staltung. Um die Projekte auch realisieren zu können, hat sich ein OK aus 20 Jugendlichen und acht Erwachsenen gebildet, welche den Jugendmitwirkungstag vorbereitete. Am Samstag wurden die Themen nun von einzelnen Gruppen aufbereitet.

► Mehr auf Seiten 2 und 3



Die meisten Teilnehmer am Emser Jugendmitwirkungstag befassen sich in diesem Raum unter der Leitung von Gianfranco Cramer (stehend) mit dem Thema Jugendtreff.

Emser Jugendliche wollen wieder einen Jugendtreff

Am letzten Samstag fand in der Mehrzweckhalle in Domat/Ems der erste Jugendmitwirkungstag statt. Rund 70 Mitwirkende – Jugendliche und Erwachsene – bearbeiteten die Themen Jugendraum, Events, offene Sportanlagen und die Dorfgestaltung gezielt in Richtung Realisierung.

■ Von Tibert Keller (Text und Bilder)

Angela Casanova ist vom Programm «Jugend Mit Wirkung» von Infoklick.ch, überzeugt. Als Departementschefin für Kultur und Soziales hat sie sich mit der Thematik Jugend intensiv befasst. Lärm, Verunreinigungen und Gewalt beeinträchtigen das Wohlbefinden auch in Domat/Ems. Eine oft geforderte Omnipräsenz der Polizei sei unrealistisch, findet Casanova und fragt: «Würden wir uns da wohl fühlen?» Sie ist der Auffassung, dass wenn die Jugendlichen bei den für sie relevanten Bereichen mitwirken können, auch die Identifikation mit dem öffentlichen Raum steigt und dem dann auch mehr Sorge getragen wird.

Erfreuliche Umfrageergebnisse

Ausschlaggebend für das Programm des ersten Jugendmitwirkungstages, den Casanova zusammen mit Sonja Bardill, Präsidentin des Verein Jugendtreff, organisiert und betreut hat, war eine Umfrage unter den Jugendlichen im vergangenen November. Resultierte bei den 13- bis 16-Jährigen ein Rücklauf von beachtlichen 45 Prozent, betrug er bei den 19-Jährigen 35 Prozent. «Besonders gefreut hatten mich die zahlreichen

individuellen Anmerkungen. Dieses Potenzial wollen wir ausschöpfen», so Casanova bei der Begrüssung der 70 Personen am letzten Samstag. Unter ihnen auch Gemeindevorstände, Vertreter der Katholischen und Evangelischen Kirchgemeinde (sie leisten eine Kostenbeteiligung an den Jugendtreff) sowie externe Fachleute und Berater. So auch Samuel Bosshard von Infoklick.ch, der schon über 80 Mal solche Projekte begleitet hat.

Den Anlass organisierte das am 20. Januar gebildete OK, bestehend aus 20 Jugendlichen und acht Erwachsenen. Thematisiert wurden ein Jugendraum, Events, offene Sportanlagen und die Dorfgestaltung.

Jugendtreff als Favorit

Die Teilnehmenden entschieden sich vor Ort für ein bevorzugtes Thema, das sie bis zur Realisierung erarbeiten möchten. Mit dem Jugendtreff (siehe Kasten) befasste sich die grösste Arbeitsgruppe: 17 Jugendliche – bei ausgeglichener Geschlechterverteilung und altersmässig vorwiegend aus der 2. Oberstufe – und fünf Erwachsene. Moderator Gianfranco Cramer vom Verein Jugendtreff

schuf mit der alphabetischen Sitzordnung eine gute Durchmischung. Zumal ein paar der Jugendlichen in der Vergangenheit als problematisch aufgefallen waren. Doch haben auch diese sich konstruktiv an der Arbeit beteiligt. Die erstgenannten Wünsche der Jugendlichen lauteten: Bar, Musik, Tanzfläche, schön und beheizbar. Heiterkeit löste der Wunsch eines Mädchens nach einem WC mit grossem Spiegel aus.



Die OK-Mitglieder Antigona Kurti – sie sagt in der Pause «Ich habe ein gutes Gefühl» – und Achille Korpowski bei der Begrüssung zum Jugendmitwirkungstag.



Ausschliessliche Männerrunde beim Thema offene Sportanlagen.

Männerrunde Sport

Für das Thema Dorfgestaltung hatten sich anfänglich ausser sechs Erwachsenen nur vier Mädchen entschieden. Vier in der Themenwahl unentschlossene Knaben liessen sich denn auch noch dafür gewinnen. Als mögliche Standorte für ein durch Jugendliche geschaffenes Werk nannte die Gruppe zuerst Kreisel, Unterführung und Dorfeingänge. Casanova rechtfertigt dieses Thema, da so die Identifikation der Jugendlichen mit der Gemeinde gefördert werden könne.

Beim Thema offene Sportanlagen, wo es darum geht, auch ohne Vereinsangehörigkeit freien Zugang zu erhalten, waren je fünf Jugendliche und Erwachsene, jedoch nur männliche Mitglieder aktiv. Der mitwirkende Daniel sagt dazu: «Ja, es hat keine Mädchen in unserer Gruppe, aber ich setze mich dafür ein, dass es auch Tanzangebote geben wird.»

Ein möglichst einmal jährlich angesetztes Konzert, um Musikgruppen aus der Umgebung eine Plattform zu bieten, will die Themengruppe Events realisieren. Neben drei Erwachsenen arbeiteten 14 Jugend-

liche, davon acht Knaben, an diesem Vorhaben.

Mehrfach bewährtes Programm

David Pfulg, seit vier Jahren Leiter der Fachstelle jugend.gr, hat einen Überblick, was im Kanton so läuft. Er findet «Jugend Mit Wirkung» ein gutes Modell, wo nicht nur einfach diskutiert, sondern konkret auf ein Ziel gearbeitet werde. Ilanz habe dies schon vor einigen Jahren angewendet und im Frühjahr habe sich auch Tamins dazu entschlossen. Die Jugend dauere drei Jahre, und da wolle man alles subito. Da sei es gut, wenn Leute dabei seien, die professionelle Unterstützung leisten würden, ist Pfulg überzeugt.

Angela Casanova, die den ganzen Anlass begleitete, ist mit dem Ablauf zufrieden und sagte im Tagesverlauf: «Habe zum ersten Mal im Leben nichts kontrolliert.» Etwas, was sie noch vor zwei Jahren für unmöglich hielt. Sie bekräftigt auch: «Dies war der erste Jugendmitwirkungstag, aber sicher nicht der letzte.»